

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen (Fächer)

Deutschland

Soziologie

Personale Informationsmittel

Helmut SCHLESKY

EINFÜHRUNG

- 15-1** *Zur Aktualität von Helmut Schelsky* : Einleitung in sein Werk / Patrick Wöhrle. - Wiesbaden : Springer VS, 2015 [ersch. 2014]. - 192 S. ; 21 cm. - (Aktuelle und klassische Sozial- und Kulturwissenschaftler/innen). - ISBN 978-3-658-01121-5 : EUR 24.99 **[#3878]**

Es ist nicht eben selbstverständlich, daß in der letzten Zeit eine Reihe von Büchern erschienen sind, die sich wieder mit dem deutschen Soziologen Helmut Schelsky (1912 - 1984) befassen, um den es lange sehr still geworden war. Da ist einmal eine einführende Darstellung von Volker Kempf, die vorwiegend auf die politische Dimension des Werkes von Schelsky abstellt;¹ da ist zudem ein Tagungssammelband, der eher historisch ausgerichtete Relektüren und geschichtswissenschaftliche Kontextualisierungen zu Schelskys Wirken bietet;² und erfreulicherweise sind weitere Publikationen offenbar in Vorbereitung.³

¹ Siehe *Helmut Schelsky* : wider die Wirklichkeitsverweigerung ; Leben - Werk - Aktualität / Volker Kempf. - München : Olzog, 2012. - 224 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7892-8335-2 : EUR 29.90 [#2644]. - Sie ist als Ergänzung der Studie von Wöhrle weiterhin wichtig, weil Wöhrle selbst die von Kempf stark gemachte politische Bedeutung Schelskys abschwächen möchte – auch das durchaus ein Indiz für die Aktualität eines Autors, daß unterschiedliche Gründe für diese ins Feld geführt werden (können). - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz365831085rez-1.pdf>

² *Helmut Schelsky - der politische Anti-Soziologe* : eine Neurezeption / hrsg. von Alexander Gallus. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 243 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1297-5 : EUR 24.90 [#3356]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz382536835rez-1.pdf>

³ So nennt Wöhrle S. 154 eine „in Kürze“ zu erwartende intellektuelle Biographie Schelskys von Gerhard Schäfer, auf die man gespannt sein dürfe; außerdem steht ein Sammelband bei Duncker & Humblot zu erwarten, der von Reinhard Feldmann, Thomas Gutmann und Christoph Weisher herausgegeben wird und den

Patrick Wöhrle, der mit einer hervorragenden Arbeit zu Arnold Gehlen⁴ promoviert wurde, in der auch Schelsky eine wichtige Rolle spielt,⁵ präsentiert mit seinem Buch **Zur Aktualität von Helmut Schelsky** eine willkommene Würdigung des soziologisch einschlägigen Autors.⁶ Wöhrle möchte dabei hinter den Schlagworten, die man allgemein noch mit Schelskys Namen verbinden wird – skeptische Generation, Sachzwang, nivellierte Mittelstandsgesellschaft etc. – den genuin soziologischen Charakter seines Werkes bergen, der noch aktualisierbares Potential enthält. Diese Absicht gelingt dem Autor bravourös, weshalb sein Buch denjenigen zur Lektüre empfohlen werden kann, die an komplexen Gesellschaftsanalysen und an der Geschichte der Soziologie zugleich interessiert sind. Das sollten nicht nur die Fachsoziologen im engeren Sinne sein.

Schelsky ist in seiner Soziologie stark von Arnold Gehlens Institutionentheorie angeregt worden. Wöhrle stellt sehr differenziert und überzeugend dar, wie Schelsky sich dieser Theorie bedient, sie aber nicht einfach übernimmt, sondern adaptiert. Denn Schelsky denke gewissermaßen mit dem sozialtheoretischen Gehlen gegen den kulturkritischen an, dessen Thesen sozusagen unter dem Niveau seiner eigenen theoretischen Einsichten liegen. Anders als Gehlen fokussiert Schelsky stärker auf konkrete Institutionen, auch auf solche wie die Verfassung, denen Gehlen kaum Beachtung schenkte.

Schelsky wird von Wöhrle als Wissenschaftler vorgestellt, der in gewissem Sinne durch die Raster der methodologischen und theoriepolitischen Auseinandersetzungen in der Nachkriegszeit fällt.⁷ Denn weder folgt er einem

folgenden Titel tragen soll: **Helmut Schelsky** : ein Soziologe im zeitgeschichtlichen, institutionellen und disziplinären Kontext. Das sind erfreuliche Nachrichten, weil sie von dem durchaus überraschenden Umstand Zeugnis ablegen, daß Schelsky tatsächlich noch eine gewisse Aktualität zukommt – dies gälte selbst dann, wenn dies vorrangig nur eine Aktualität für Historiker sein sollte!

⁴ Zu Gehlen, der auch für die Kunstsoziologie wichtige Beiträge geliefert hat, ist gerade erschienen: **Die anthropologische Ästhetik Arnold Gehlens und Helmut Plessners** : Entlastung der Kunst und Kunst der Entlastung / Michael Hog. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VIII, 263 S. ; 24 cm. - (Philosophische Untersuchungen ; 36). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-16-153559-8 : EUR 69.00. - Angekündigt ist: **Gesamtausgabe** / Arnold Gehlen. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm. - Bd. 9 : Zeit-Bilder und andere kunstsoziologische Schriften / hrsg. von Karl-Siegbert Rehberg und Matthes Blank. - 2015 (Dez.?). - Ca. 800 S. - ISBN 978-3-465-03687-6 : ca. EUR 99.00.

⁵ **Metamorphosen des Mängelwesens** : zu Werk und Wirkung Arnold Gehlens / Patrick Wöhrle. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2010. - 459 S. ; 22 cm. - (Theorie und Gesellschaft ; 71). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-593-39196-0 : EUR 39.90 [#1648]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316291307rez-1.pdf>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1044784520/04>

⁷ Das bedeutet aber nicht, daß Schelsky sich aus den Methodenstreitigkeiten der Zeit herausgehalten hätte. Im Gegenteil hat er auch auf eine Weise interveniert, die nicht gerade von Souveränität zeugt, nämlich indem er von René König die Entlassung Erwin Scheuchs forderte, der Schelsky aus methodischen Gründen

bloß positivistischen Empirieverständnis noch einer aus dem Idealismus abgeleiteten Sozialtheorie, die dann auf gesellschaftliche Phänomene angewendet würde. Schelskys Vorliebe für Theorien mittlerer Reichweite bedeutet keine theoretische Enthaltensamkeit oder Naivität, aber doch eine Skepsis gegenüber vorschnellen Dogmatisierungen, worin man wohl auch eine Reaktion auf Schelskys eigene frühe politische Parteinahme für den Nationalsozialismus sehen darf (S. 32).

Wöhrle rekonstruiert im dritten Kapitel seines Buches vier Haupt-Gebiete, zu denen Schelsky forschte und publizierte: Familie, Sexualität und Geschlechternormen, Jugend sowie Universität und Bildung. Insbesondere als Sexualitätssoziologe war Schelsky in der frühen Bundesrepublik außerordentlich erfolgreich.⁸ Dabei rekonstruiert er sehr sensibel und gut nachvollziehbar den jeweiligen Deutungsansatz von Schelsky, die empirischen Grundlagen seiner Analysen sowie auch Stärken und Schwächen, die mit seinen methodischen Voraussetzungen verbunden sind sowie die Aktualitätspotentiale. Zwar zeigt Wöhrle immer wieder auch, an welchen Stellen Schelsky sozusagen ideologisch bedingt hinter dem Anspruch seiner eigenen Analysefähigkeit bleibt. Das indes ist letztlich nicht so bedeutsam, wenn man die vielen erstaunlich präzisen Detailbeobachtungen und Reflexionen rekapituliert, die Schelskys Studien auszeichnen. Das gilt beispielsweise für seine sogenannte Jugendsoziologie, die das wenig scharf umrissene Konzept der Jugend selbst kritisch historisierend einordnet und auf interessante Weise auf die Bedeutung der Jugendbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts eingeht. Schelsky hat auch zu der Rolle der Familie in der Nachkriegsgesellschaft und der Bundesrepublik sehr viele Dinge zu sagen, die trotz der Tatsache, daß die Befunde anhand von Flüchtlingsfamilien erhoben wurden, allgemeinere Geltung beanspruchen sollten. Schließlich bietet Wöhrle ein höchst lesenswertes Plädoyer dafür, die Analyse von Schelsky zur Frage der Reform von Universitäten, **Einsamkeit und Freiheit**, einer erneuten Lektüre zu unterziehen. Denn dieses Buch bietet eine Reihe von sehr differenzierten Einsichten, die zu berücksichtigen auch der Bildungsdebatte im Schatten der Bologna-Umstrukturierung der deutschen Universitäten höchst nützlich sein könnte. Schelskys differenzierter Bildungsbegriff, den er vor dem Hintergrund der Universitätsreform um 1800 und den späteren gesellschaftlichen Entwicklungen entfaltet, ist durchaus geeignet, eine kritische Analyse der Nach-Bologna-Universität zu befördern.

Das Kapitel, das sich mit den genannten *Institutionen im Wandel* beschäftigt, wird ergänzt durch ein Kapitel, das drei prägnante Begriffsbildungen

deutlich kritisiert hatte. Siehe dazu: **Erwin K. Scheuch** : wer da hat, dem wird gegeben ; eine Biographie zur Sozial- und Wissenschaftsgeschichte in drei Bänden / Ute Scheuch. - Bergisch Gladbach : Ferver, 2015. - ISBN 978-3-931219-52-9. - Bd. 1. Sein zielstrebiges Aufstiegs aus dem Elend in die Spitzen der deutschen und der internationalen Soziologie. - 2015. - 283 S. : Ill. - Hier S. 59.

⁸ Siehe **Soziologie der Sexualität** : über die Beziehungen zwischen Geschlecht, Moral und Gesellschaft / Helmut Schelsky. - [1. - 30. Tsd.]. - Hamburg : Rowohlt, 1955. - 147 S. ; 8°. - (Rowohlts deutsche Enzyklopädie ; 2). - Dieser ganz frühe Band der Reihe erreichte mit der 21. Aufl. 1983 das 192. Tausend.

Schelskys rekonstruiert und auf ihre soziologische Bedeutung abklopft: Es handelt sich um die Begriffe „nivellierte Mittelstandsgesellschaft“, „Technokratie und Sachzwang“ sowie „Priesterherrschaft der Intellektuellen“. Hier kommen Themen wie das Verhältnis von Schelsky zur marxistischen Klassentheorie zur Sprache,⁹ indem etwa gezeigt wird, inwiefern Schelsky in seiner Analyse der Marx'schen Klassentheorie nicht wirklich gerecht wird.¹⁰ So bestehe ein Widerspruch etwa darin, den Klassenbegriff einerseits als überholtes Instrumentarium zu betrachten, in der Vorstellung einer klassenlosen Gesellschaft aber eine Ideologie zu sehen.

Wöhrles Fokus auf die „Aktualität“ von Schelskys Werk führt auch zu einigen hier kaum vermeidbaren Ausblendungen, so daß wichtige Texte wie das Hobbes-Buch, die Habilitationsschrift Schelskys, nur am Rande, andere wie das späte Werk über Ernst Bloch sogar überhaupt nicht erwähnt werden.¹¹ Damit bleiben aber vielleicht doch wichtige Anschlußmöglichkeiten des Werkes von Schelsky unbelichtet, wengleich man mit einigem Recht die Auffassung vertreten könnte, diese Werke gehörten eben nicht zum Kernbestand des soziologischen Werkes von Schelsky. Da es sich bei dem vorliegenden Werk nicht um eine Gesamtdarstellung Schelskys handelt, ist der Fokus des sehr konzentriert geschriebenen Bandes sinnvoll.

Besonderer Erwähnung kann hier noch Wöhrles kritischer Haltung zu demjenigen Werk Schelskys getan werden, das neben seinem bedeutenden Essay über Systemüberwindung in den siebziger Jahren wohl den größten Anklang fand, nämlich **Die Arbeit tun die Anderen**.¹² Dieses in seiner Art

⁹ Gerade erschienen ist: **Soziologie ohne Marx** : Helmut Schelsky als »Starsoziologe« und Intellektueller im Hamburg der 1950er Jahre / Gerhard Schäfer. - Hamburg : VSA-Verlag, 2015. - 43 S. ; 20 cm. - (Sozialismus : Supplement ; 2015,1). - ISBN 978-3-89965-981-8 : EUR 5.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1064630618/04>

¹⁰ **Karl Marx** : eine Einführung / Bernd Ternes. - Konstanz : UVKVerlagsgesellschaft, 2008. - 299 S. : Ill. ; 22 cm. - (UTB ; 2987) (utb.de Bachelor-Bibliothek). - ISBN 978-3-8252-2987-0 : EUR 19.90 [9844]. - Rez.: **IFB 08-1-110** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz275866696rez.htm> - In Kürze erscheint: **Marx-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / hrsg. von Michael Quante und David P. Schweikard. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2015 (April). - Ca. 500 S. ; 25 cm. - 978-3-476-02332-2 Gb. : ca. EUR 49.95. - Des weiteren ist hier relevant, daß demnächst bei Meiner eine Neuausgabe der Hauptschrift von Marx **Das Kapital** erscheinen soll, die ebenfalls von Michael Quante herausgegeben wird: **Das Kapital** : Kritik der politischen Ökonomie / Karl Marx. - Hamburg : Meiner. - Bd. 1 / mit einer Einleitung und einem Kommentar hersg. von Michael Quante. - 2015. (Sept.). - ca. 1024 S. - (Philosophische Bibliothek ; 612). - ISBN 978-3-7873-1959-6 : EUR 48.00.

¹¹ **Hobbes** : eine politische Lehre / Helmut Schelsky. - Berlin : Duncker & Humblot, 1981. - **Die Hoffnung Blochs** : Kritik der marxistischen Existenzphilosophie eines Jugendbewegten / Helmut Schelsky. - Stuttgart : Klett-Cotta, 1979.

¹² **Die Arbeit tun die anderen** : Klassenkampf und Priesterherrschaft der Intellektuellen / Helmut Schelsky. - 2., erw. Aufl. - Opladen : Westdeutscher Verlag, 1975. - 447 S. ; 23 cm. - ISBN 3-531-11300-3. - Dazu kritisch z.B. **Die Utopie der Konservativen** : Antworten auf Helmut Schelskys konservatives Manifest / Frank Gru-

sicher inkommensurable Buch mag Wöhrle nicht so recht, wie schon die Eingangsbemerkung seines Kapitels zeigt, die auf den großen Erfolg des jüngsten Buches von Thilo Sarrazin über den problematischen faktischen Status der Meinungsfreiheit in Deutschland verweist: „Die Strategie, auf allen öffentlichen Kanälen der freien Meinungsäußerung das Fehlen derselben zu beklagen und dafür wahlweise den 'Tugendterror', die Meinungsführerschaft oder die *political correctness* der „Alt 68er“ verantwortliche zu machen, erscheint mittlerweile bei aller publizistischen Effektivität nur noch wenig originell“ (S. 154). Während in der Gegenwart Sarrazins gesellschaftskritische Analyse mit dem Hinweis auf seinen Publikums- und Publizitätserfolg ad absurdum geführt werden soll, gilt Schelskys damals große Resonanz erzielendes Werk, das auch als dtv-Taschenbuch aufgelegt wurde, als frühes Beispiel des gleichen Phänomens. Auch wenn es zutreffen mag, daß Schelsky in diesem Werk seine eigene Rolle nicht angemessen reflektiert – in seinen späten Jahren begriff er sich ausdrücklich als „Anti-Soziologe“, was immer das im einzelnen heißen mag –, so wäre auch diese Studie Schelskys in mancher Hinsicht noch von aktuellem Interesse, was die Rolle der Sinnvermittler, die Funktion der Massenmedien und die ideologischen Reproduktionsmechanismen im Medien- und Politikbereich betrifft. Mit Wöhrle wäre es sinnvoll, Schelsky hier mit Einsichten Bourdieus zu ergänzen bzw. zu korrigieren.¹³

Wenn es Wöhrles Buch gelingen sollte, zu einer neuen Diskussion über manches Überholte, vor allem aber über Bleibendes oder Anschlußfähiges im Werk Schelskys beizutragen, ist der Zweck seines Buches sicher erfüllt. Man kann sagen, daß es Wöhrle in seinem weniger als 200 Seiten umfassenden Buch hervorragend gelingt, mittels einer differenzierten Analyse der einzelnen Werkteile Schelskys nicht nur ein gehaltvolles Plädoyer für die Aktualität des einst sehr bekannten Soziologen zu formulieren, sondern zugleich auch eine exemplarische Einführung in das soziologische Denken zu bieten.

Till Kinzel

QUELLE

be; Gerhard Richter (Hrsg.). - München : Piper, 1974. - 169 S.; ; 19 cm. - (Serie Piper ; 102). - ISBN 3-492-00402-4.

¹³ Zu Bourdieu siehe **Pierre Bourdieu und die Kulturwissenschaften** : zur Aktualität eines undisziplinierten Denkens / Daniel Šuber ... (Hg.). - Konstanz : UVK-Verlagsgesellschaft, 2011. - 364 S. ; 22 cm. - (Theorie und Methode ; [59] : Sozialwissenschaften). - ISBN 978-3-86764-280-4 : EUR 44.00 [#2114]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz323516033rez-1.pdf> - **Pierre Bourdieu zur Einführung** / Markus Schwingel. - 6., erg. Aufl. - Hamburg : Junius, 2009. - 192 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; [280]). - ISBN 978-3-88506-380-3 : EUR 13.90 [#0408]. - Rez. **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/bsz305152882rez-1.pdf> - **Bourdieu-Handbuch** : Leben, Werk, Wirkung / hrsg. von Gerhard Fröhlich und Boike Rehbein. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - XI, 436 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02235-6 : EUR 49.90 [#0619]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz281424845rez-2.pdf>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz407463119rez-1.pdf>